

Medizin  
Geisteswissenschaften

**Wolfgang Mattig et al. (Hrsg.): Komplikationsdichte ärztlicher Eingriffe**, 2., überarbeitete und erweiterte Auflage, Gustav Fischer Verlag, Stuttgart/New York, 1983, 631 Seiten, gebunden, 88 DM

Das von den Mitarbeitern des bekannten Rechtsmediziners Otto Prokop – fünf Ost-Berliner Kollegen – herausgebrachte Buch, besteht im wesentlichen aus zwei Teilen: einer über 460 Seiten umfassenden prozentualen Komplikationshäufigkeit praktisch aller Eingriffe in der Medizin, also nicht nur der chirurgischen, sondern zum Beispiel auch der Schutzimpfungen, sowie aus über 2400 Literaturstellen. Der wohlthuende Ansatz ist, die häufig gebrauchten und mißbrauchten Ausdrücke wie „selten“, „gelegentlich“, „häufig“ durch Zahlen zu ersetzen. Gewiß werden in absehbarer Zeit die einen oder anderen Angaben durch neuere – zum Teil zuverlässigere Angaben – ersetzt werden. Als Basis kann das verdienstvolle Buch aber allen Pathologen, Rechtsmedizinern, Internisten, auch praktischen Ärzten sehr empfohlen werden.

Rudolf Gross, Köln

**Bernd van Husen: Legasthenie**, Ratgeber für die Praxis, däv-Fach-Taschenbuch, Deutscher Ärzte-Verlag, Köln-Lövenich, 1982, 157 Seiten, broschiert, 24,80 DM

Die in den vergangenen zwanzig Jahren von vielen Perspektiven untersuchte Legasthenie (Lese-Recht-schreib-Schwäche) ist bezüglich ihrer Ursache umstritten, ja es gibt nicht einmal einheitliche Definitio-

nen und Argumentationen. Der Autor legt in der vorliegenden Schrift die verschiedenen Standpunkte klar. Dabei ist zu begrüßen, daß der Verfasser aufzeigt, welche Abwehrmechanismen Legastheniker entwickeln können. Somit besteht eine dringende Notwendigkeit, solche Patienten rechtzeitig zu erkennen und zu behandeln; besonders wertvoll ist die Darstellung der verschiedenen Methoden, die hier angewendet werden können. Entsprechend dem Titel des Buches ist die Akalkülie (Rechenschwäche) nicht berücksichtigt.

H.-J. von Schumann,  
Düsseldorf

**Heinz Häfner (Hrsg.): Forschung für die seelische Gesundheit**, Springer-Verlag, Berlin/Heidelberg/New York, XI, 272 Seiten, 7 Abbildungen, broschiert, 48 DM

Unter dem gleichen Titel wurde Ende 1981 ein Symposium abgehalten. Verdienstvollerweise hat der Organisator der Tagung nun die Vorträge und auch die Zusammenfassungen der Diskussionen in einem Buch herausgegeben. Anlaß gab die Überlegung, daß die Psychiatrie im Vergleich mit anderen medizinischen Wissenschaften in den Forschungsaktivitäten eher unterrepräsentiert erscheint, wenigstens gemessen an der Verteilung von Forschungsmitteln. Das Ziel der Tagung und des Buches ist eine Bestandsaufnahme der psychiatrischen Forschung, allerdings nicht in dem Sinne, daß alles bereits Erarbeitete und Bekannte zusammengetragen und aufgezählt würde. Es handelte sich vielmehr um eine Diskussion von Methoden und von Modellen als der Gegenstände und der Befunde selbst. Die hervortretenden Themen des Buches sind: Versorgung, Evaluation, Klassifi-

kation, Psychophysiologie, Psychosomatik, Psychoanalyse, Genetik, Epidemiologie. Beteiligt an diesem Sammelband sind nicht nur Psychiater, sondern auch zahlreiche Vertreter der benachbarten Disziplinen. Bei der Lektüre wird deutlich, daß Methodologie nicht den Forschungsgegenstand verdecken soll, also Theorien und Modelle nicht an die Stelle der untersuchenden Krankheiten treten sollen und daß Metawissenschaft nicht gewichtiger werden darf als die Wissenschaft selbst. Der Leser kann diesem Buch die wichtigsten Trends der heutigen psychiatrischen Forschung und darüber hinaus manche anregende Information entnehmen.

Rainer Tölle, Münster

**J. C. Brown: Gastric Inhibitory Polypeptide**, Monographs on Endocrinology, Volume 24, Springer-Verlag, Berlin/Heidelberg/New York, 1982, XI, 88 Seiten, 32 Abbildungen, eine Tabelle, gebunden, 68 DM

Die vorliegende Schrift ist in sieben Kapitel unterteilt. Nach einer Einführung wird die Sequenzanalyse von GIP dargestellt. Dann kommt der Autor auf die physiologischen Wirkungen zu sprechen. Ausführlich wird die Entwicklung eines Radioimmunoassays abgehandelt. Begrüßenswert erscheint dem Rezensenten, daß Herr Brown auch die pathophysiologischen Probleme der Sekretion von GIP bei Diabetes, Zöliakie, Adipositas, Urämie sowie in der Schwangerschaft abhandelt. Insgesamt stellt die Monographie einen sehr handlichen Überblick über das gastric inhibitory polypeptide dar und wird von den Gastroenterologen und Endokrinologen sicherlich freudig aufgenommen werden.

Walter Teller,  
Ulms/Donau

**Dietrich Frohne, Hans Jürgen Pfänder: Giftpflanzen**, Ein Handbuch für Apotheker, Ärzte, Toxikologen und Biologen, Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Stuttgart, 1982, 290 Seiten, 258 Abbildungen, davon 138 farbig, 12 Tabellen, 59 Formelzeichnungen, gebunden, 136 DM

Der Frohne-Pfänder vereinigt in vorbildlicher Weise photographisches Bildmaterial über die Pflanzen und gesichertes Wissen über die Giftwirkungen ihrer Inhaltsstoffe. Zu den farbigen Wiedergaben der ganzen Pflanze kommen farbige Abbildungen der wichtigsten Pflanzenteile in Originalgröße. Mikroaufnahmen (schwarz-weiß) im Detail erleichtern nicht nur die Identifikation, sie geben auch den biologisch Interessierten wichtige Hinweise und interessante Informationen. Besonders hervorzuheben ist die Literaturdokumentation der Vergiftungsfälle; sie ist an sich schon eine Fundgrube. Selbstverständlich finden sich auch kurzgefaßte Hinweise auf mögliche Behandlungen bei Vergiftungen. Dem Verlag ist für die vorbildliche Ausstattung zu danken. Ich bin sicher, daß sich das Buch viele Freunde machen wird.

Wolfgang Forth,  
München

**Friedrich Dorsch: Psychologisches Wörterbuch**, Verlag Hans Huber, Bern/Stuttgart/Wien, 1982, XIV, 882 Seiten, 65 Abbildungen, Skizzen und Tabellen, gebunden, 78 DM

Diese neubearbeitete 10. Auflage ist eine gelungene und umfassende Dokumentation des heutigen psychologischen Wortschatzes und eignet sich in hervorragender Weise zur raschen und genauen Orientierung über alle Gebiete der Psychologie.

Ortrun Werner, Bebra